

## Outlook als E-Mail-Client

### Versionsvielfalt

Das Programm Outlook von Microsoft gibt es in verschiedensten Versionen, die sich zum Teil auch überschneiden. Prinzipiell ist zwischen den Versionen Outlook97, Outlook98, Outlook2000 und den Versionen von Outlook Express 4, 5, 5.1 zu unterscheiden. An den Namen ist schon zu erkennen, dass die Outlook-,99“-Versionen mit den entsprechenden Office-Paketen geliefert werden und die Outlook Express-Versionen in den entsprechenden Internet Explorer Installationen enthalten sind.

Die E-Mail-Funktionalität ist in allen Versionen relativ gleich, die grundlegenden Unterschiede bestehen in den übrigen dazugehörigen Funktionen und deren Installation.

Während Outlook Express ein reines Programm zum Verwalten von E-Mail und News ist, ist Outlook ein umfangreiches Programm mit den Funktionen Terminverwaltung, Adressmanagement, Notizblock, Postzentrale, Faxversand, Aufgabenplanung bis hin zur Arbeit mit Netzordnern.

Daraus ergeben sich auch die Haupteinsatzgebiete. Während die Outlookversionen nur auf Rechnern mit Einzelnutzern oder einer exakten Nutzerverwaltung (WindowsNT) sinnvoll einsetzbar sind, kann Outlook Express ab Version 5 auf allen Rechnern ohne Probleme eingesetzt werden. Warum erst ab Version 5? Mit dieser Version wurde eine Verwaltung der verschiedenen Outlook-Nutzer an einem Rechner über so genannte Identitäten eingeführt. Diese Identitäten sind Outlook Express-spezifische Nutzerprofile, die über Passworte geschützt werden können. Die Nutzung solcher Identitäten auf einem PC bedeutet aber nicht, dass nutzerbezogene Arbeitsbereiche auf der Festplatte des PCs vor Fremdzugriffen anderer Nutzer an diesem PC automatisch geschützt sind. Die massive Nutzung von Identitäten (z. B. in PC-Pools) ist darum nicht anzuraten, außerdem wäre eine „Verwaltung“ der Nutzer und ihrer Profile notwendig.

Ein weiterer Vorteil von Outlook Express ist die problemlose **parallele** Arbeit mit den verschiedenen Mail-Servertypen (POP3, IMAP).

### Orientierung

Wie kann man nun die Anforderungen an ein E-Mail-Programm mit der Programmauswahl und der entsprechenden Konfiguration in Einklang bringen?

Dabei sollten folgende Forderungen erfüllt werden:

- Zugriff auf **alle** E-Mails von verschiedenen Stellen
- Möglichkeit der Offline-Arbeit, speziell bei Einwahlverbindungen

- sinnvolle Verwaltung der E-Mails in Ordnern (lokal bzw. global)
- Sicherheit der E-Mails auf Rechnern mit mehreren Nutzern
- Möglichkeit der Arbeit mit Adressbüchern und Listen
- problemlose Arbeit mit Zertifikaten (Verschlüsselung)
- bequemer Import und Export von E-Mail-Daten und Dateianhängen
- bei Bedarf Nutzung von Zusatzfunktionen (HTML-Formatierung, Zeichensätze, Audio- und Videoeinbindung usw.)

Eine Zusatzforderung besteht auch oft in der zusätzlichen Verwaltung alternativer E-Mail-Accounts.

Alle diese Forderungen kann man mit dem Einsatz der Kombination Outlook Express 5 (5.1) und Verwendung des IMAP-Servers relativ problemlos lösen.

Dabei ist sinnvollerweise in drei Schritten vorzugehen:

1. Test der Outlook Express Installation (Version)
2. Einrichten von Identitäten
3. Überprüfung und Einstellung spezieller Optionen

Alternativ kann man unter Beachtung der obigen Prämissen auch Outlook bzw. das POP-Protokoll einsetzen.

### Outlook Express Installation

Outlook Express wird standardmäßig mit der entsprechenden Version des Internet Explorers installiert. So wird zum Beispiel bei Windows98 die Version 4 installiert, bei der Version Windows98 SE aber schon die Version 5. Die Versionsnummer wird beim Starten von Outlook Express angezeigt, man kann sie aber auch jederzeit unter ?/Info einsehen.

Um die Version 5 nachträglich zu installieren, muss man entweder den Internet Explorer 5 installieren oder die neueste Version 5.1. Die Version 5.1 hat den Vorteil, dass man über eine benutzerdefinierte Anpassung eine sehr exakte Auswahl der zu installierenden Module vornehmen kann.

### Identitäten einrichten

Standardmäßig wird beim ersten Aufruf von Outlook Express bzw. beim Abarbeiten des Assistenten für den Internetzugang ein E-Mail-Profil erstellt, das unter dem Namen Hauptidentität in Outlook Express erscheint. Da diese erste Einrichtung oft recht unvollständig bzw. fehlerhaft erfolgt, sollte man sich als Nutzer immer eine eigene Identität einrichten und dafür nicht die Hauptidentität verwenden. Sinnvoller ist es, in die Hauptidentität gewisse Standardwerte einzutragen, mit denen z. B. Nutzer arbeiten, die über keine eigene Identität verfügen.

Das Anlegen einer neuen Identität erfolgt über den Menüpunkt **Datei – Identitäten – Neue Identität hinzufügen**. Danach erscheint folgendes Menü:

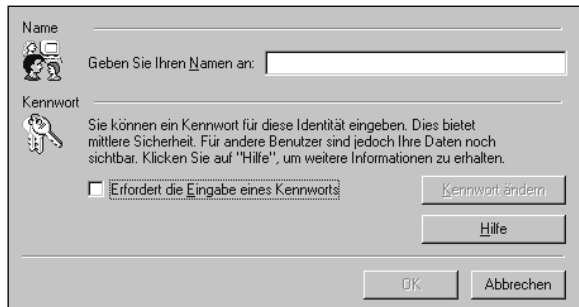


Abb. 1: Neue Identität erstellen

An dieser Stelle gibt man einen Namen für seine Identität ein und kann festlegen, ob diese Identität durch ein Passwort geschützt werden soll. Danach ist die Frage nach dem Wechseln zu der neuen Identität mit ja zu beantworten, und die Konfiguration der eigenen Identität beginnt.

Als erstes wird der Punkt *Neues Internet E-Mail-Konto erstellen* angeklickt.

Auf dem nächsten Bildschirm erfolgt die Eingabe des eigenen Namens, danach die eigene Internet-E-Mail-Adresse.

Der nächste Bildschirm ist der entscheidende für die Art der Arbeit mit den E-Mails, hier erfolgt die Auswahl des Protokolls, des dazugehörigen Posteingangsservers und des Postausgangsservers.

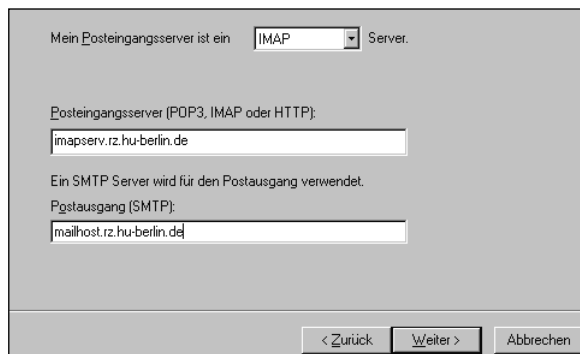


Abb. 2: Konfiguration IMAP-Server

In Abhängigkeit von dieser Konfiguration erscheinen später auch verschiedene Options-Menüs. Ganz wichtig ist, dass dem **IMAP-Server** als Posteingangsserver **imapserv.rz.hu-berlin.de** bzw. dem **POP3-Server** als Posteingangsserver **popserv.rz.hu-berlin.de** zugeordnet wird.

Wenn diese Zuordnung nicht eingehalten wird, gibt es undefinierte Zustände bis hin zur völligen Blockierung der Mailbox. Der Postausgangsserver ist in allen Varianten *mailhost.rz.hu-berlin.de*.

Im nächsten Schritt werden die Zugangsdaten eingetragen, wobei man hier durch das Nichtspeichern des

Kennwortes noch eine Sicherheitsstufe mehr eintragen kann. Dies ist aber nicht unbedingt nötig, wenn die Identität schon durch ein Kennwort gesichert ist.

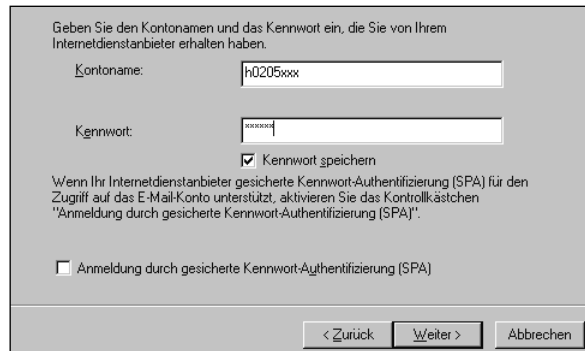


Abb. 3: Zugangsdaten

Danach wird die Installation beendet und man kann bei Bedarf Nachrichten und Adressbuch aus anderen Programmen importieren.

Nach Beendigung des Assistenten kommt die Aufschrift *Alle Ordner dieses Kontos sind derzeit ausgeblendet. Möchten Sie eine Liste der zur Verfügung stehenden Ordner sehen?*

Dies ist bei der Arbeit mit dem IMAP-Protokoll unbedingt nötig, da ja die Ordner auf dem IMAP-Server verwaltet werden.

Bevor diese durchgeführt wird, ist es aber sinnvoll, noch ein paar Eigenschaften des erstellten Kontos zu ändern. Wie in den vorhergehenden Artikeln schon angeführt, sollten Verzeichnisnamen auf dem IMAP-Server keine Leerzeichen und Sonderzeichen enthalten. Leider werden standardmäßig zwei Ordner von Outlook Express angelegt, die diesen Vorgaben widersprechen. Um spätere Probleme auszuschließen, sollten diese beiden Ordner umbenannt werden, z. B. *Gesendete Objekte* in *Gesendet* und *Entwürfe* in *Entwurf*.

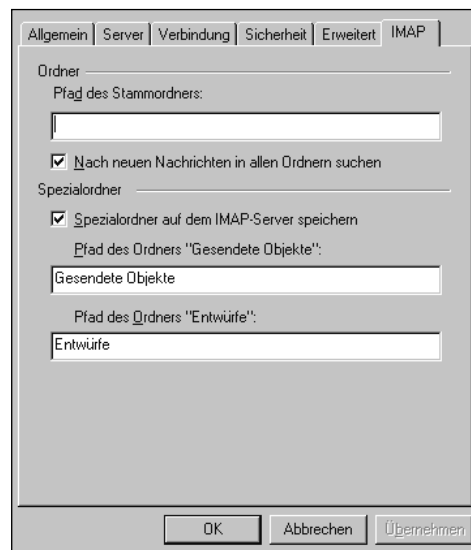


Abb. 4: Umbenennung der Standard-IMAP-Ordner

Danach wird noch mal nach dem Einblenden der Ordner gefragt und nach erfolgreicher Übernahme erscheint Outlook Express mit folgender Ansicht:

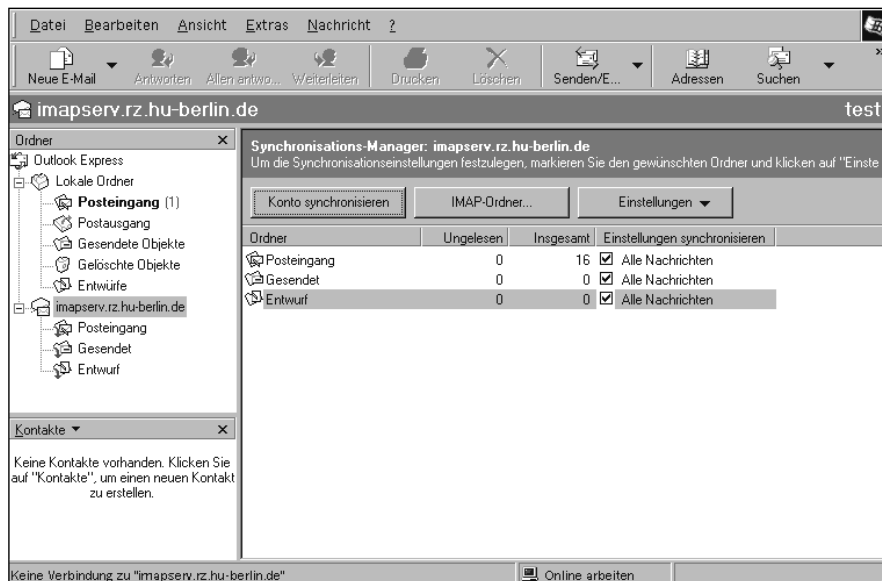


Abb. 5: Outlook Express Standardansicht

Nun stehen lokale Ordner und Ordner auf dem IMAP-Server zur Verfügung, es können an beiden Stellen neue Ordner angelegt werden und die Mails entsprechend in die Ordner verschoben oder kopiert werden. Dabei ist zu bedenken, dass nur die IMAP-Ordner von anderen Rechnern aus zu sehen sind.

### Überprüfung und Einstellung spezieller Optionen

Man kann nun über den Punkt *Extras/Konten* alternative E-Mail-Konten hinzufügen, über *Extras/Optionen* Einstellungen ändern oder über *Extras/Regeln* E-Mails automatisch filtern, löschen oder in Ordner verteilen.

Eine wichtige Option findet man unter *Extras/Optionen/Senden*. Dort ist standardmäßig die Option *Senden im HTML-Format* aktiviert. Da viele Nutzer aber keine HTML-fähigen E-Mail-Clients einsetzen, sehen sie ziemlich viele überflüssige und nicht lesbare Zeichen. Mit der Einstellung *Senden im Text-Format* ist man diesbezüglich immer auf der sicheren Seite.

Die Konfiguration für das POP3-Protokoll erfolgt analog, nur die entsprechenden IMAP-Ordner sind nicht zu ändern.

Bei der Einrichtung des POP3-Servers ist aber meistens eine andere Standardoption zu ändern. Dies betrifft das automatische Löschen von E-Mails nach der Übernahme auf den eigenen Rechner. Da man aber oft auf die E-Mails auch noch von anderen Rechnern zugreifen will, ist zumindest die Option

- Kopie aller Nachrichten auf dem Server lassen

anzuklicken. Dies muss natürlich vor dem erstmaligen Abruf der Mail passieren.

Falls man seine E-Mails über eine Einwahlverbindung abholt bzw. sendet, sind noch einige andere Einstellungen sinnvoll. In diesem Fall arbeitet man hauptsächlich offline, d. h. man stellt die Verbindung nur auf Anforderung her.

Die dafür zu ändernden Einstellungen sind über *Extras/Optionen* zu erreichen.

Dort sollte man die Option *Nachrichten alle 30 Minuten prüfen* ausstellen, ebenfalls die Option *beim Start von Outlook Express Nachrichten senden und empfangen*. Dies kann man mit einem Mausklick auf *Senden/Empfangen* auch selbst steuern. Noch

sinnvoller ist es, unter dem Punkt **Senden** die Einstellung *Nachrichten sofort senden* abzuschalten. Damit werden die zu sendenden Nachrichten im Postausgang gesammelt und bei Bedarf verschickt.

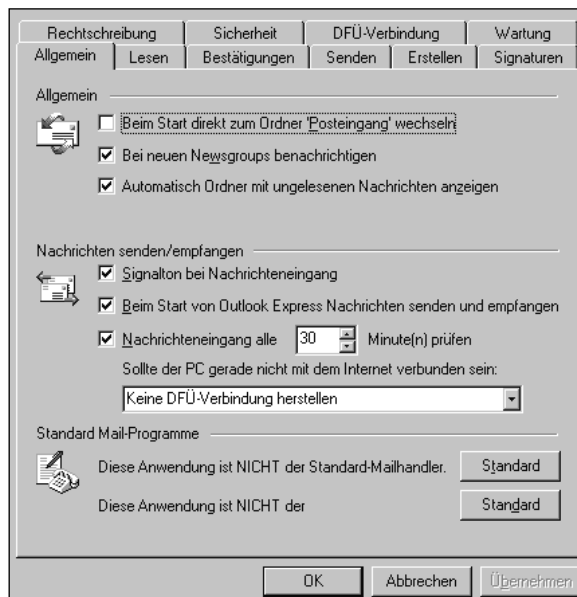


Abb. 6: Extras/Optionen-Standard-einstellung

Michael Schulz  
 ZE Sprachenzentrum  
 Tel.: 2093 5045  
 mfschulz@zes.hu-berlin.de